

Sieben Schubkarren Wir alle sind Sternenstaub



Installation für die ehemalige Aussegnungshalle auf dem Nordfriedhof Dresden

Raum



Installation „Sieben Schubkarren (I)“ in der Schwarzbach Galerie, Wuppertal, 2015

Abgedunkelter Raum mit einer Größe bis ca. 150 qm

Bestandteile



Sieben Schubkarren, sieben chemische Elemente und Verbindungen, sieben Stehlampen, sieben Wandspiegel, sieben Sessel, ein Fernsehgerät, Marmortafeln mit Texten, Erde, Laub, Steine

Beschreibung



In einem abgedunkelten Raum, der Boden übersät mit Erde, Laub und zerbrochenen Steinen von aufgelassenen Gräbern, beleuchten sieben sehr technisch wirkende Stehlampen mit spärlichem Licht **sieben kreuz und quer im Raum verteilte Schubkarren**. In den Schubkarren befinden sich in Pulverform sieben chemische Elemente und Verbindungen. Auf den Schubkarren liegen darüber hinaus Marmortafeln mit philosophischen Zitaten zum Thema Sterben und Tod. Außerdem stehen zwischen den Schubkarren sieben altmodische Wohnzimmersessel. Unter den Sesseln befinden sich wiederum Lichtquellen, die gerade so viel Licht aussenden, dass die Sitzmöbel zu schweben scheinen. An den Wänden hängen in unterschiedlichen Rahmungen sieben Spiegel. Ein Röhrenfernsehgerät zeigt in Endlosschleife ein Video meiner Arbeit „Sieben Särge“.

Hintergrund



Im **Wohnzimmer** gehören bequeme Sitzmöbel, das Fernsehgerät und gerahmte Fotos der lebenden und verstorbenen Angehörigen zur klassischen Ausstattung eines bürgerlichen Wohnzimmers. Das Pendant zur Wohnung der Lebenden ist der Friedhof als „**Wohnstätte**“ der Toten. Gräber mit ihren be(in)schrifteten Grabsteinen dienen als Erinnerungsort für die Hinterbliebenen.

Seit Menschengedenken beschäftigen sich die Menschen mit der Frage „Kommt noch etwas nach dem Tod?“ Neben den zahlreichen unterschiedlichen religiösen Vorstellungen haben sich Philosophen wie Epikur, Cicero, Sokrates, Nietzsche oder Kierkegaard zu Fragen von Leben und Tod geäußert.

Hintergrund

Chrom(III)-oxid



Mischung aus Fe_2O_3 und Fe_3O_4



Eisenoxydhydrat



$\text{SiO}_2 + \text{AlO}_3 + \text{Fe}_2\text{O}_3$



Graphit (Kohlenstoff)



Natrium-Aluminium-Sulfo-Silikat



Brauneisenstein

Wir sind alle Sternenstaub: Wie alles auf der Erde bestehen wir Menschen aus den Überresten längst erloschener Himmelskörper. Die meisten Elemente entstanden in den Sternen durch Kernfusion aus Wasserstoff und Helium. Insgesamt sind ca. 20 Elemente in Säugetierorganismen, wie dem Menschen, von Bedeutung. Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff, Phosphor und Schwefel werden als die Elemente des Lebens bezeichnet. Astronomen haben Elemente in einer riesigen „Sternen-Stichprobe“ katalogisiert. Festgestellt wurde 2016 an der New Mexico State University, dass die gemessenen Elemente 97 Prozent des menschlichen Körpers ausmachen. In Spurenelementen sind unter anderem auch Eisen, Zink, Kupfer, Chrom und Cobalt beteiligt.

Hintergrund



Der menschliche Körper regeneriert sich

Zeitraum völlig neu geschaffen. Experimente Sieben: Die häufigste Antwort auf die Frage die Zahl Sieben. In einer Stadt-Bibliothek die benachbarten Zahlen sechs und acht.

Bergen“ im Märchen von Schneewittchen oder die Erschaffung der Welt in sieben Tagen im Schöpfungsmythos der Bibel. Auch im Islam findet sich die Sieben. Der Siebente Himmel ist für Muslime der Ort der letzten Verklärung. Beim Haddsch, der Pilgerreise nach Mekka, wird die Kaaba siebenmal entgegen dem Uhrzeigersinn umrundet. Reichlich fündig wird man auch in der griechischen Mythologie: Da gibt es sieben Weltwunder, die sieben Helden von Theben, die sieben Weltmeere und den Siebenkampf. Die sieben Weltwunder wechselten übrigens häufiger in der Geschichte, ihre Anzahl blieb aber immer konstant. Das Gleiche gilt ebenso für die „sieben“ Weisen.

alle sieben Jahre komplett.

Jede Zelle wird in diesem der Verhaltensforschung zeigen die Bevorzugung der nach einer beliebigen Zahl zwischen Eins und Neun ist erscheint die Sieben deutlich häufiger in Buchtiteln als Und wer kennt nicht „Die sieben Zwerge hinter den sieben

Anhang: Zitatsammlung

Die meisten Menschen sterben nie, weil sie nie geboren werden.

Richard Dawkins

Seines Todes ist man gewiss. Warum sollte man nicht heiter sein?

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.

Bertold Brecht

Ängstigt euch nicht vor dem Tod, denn seine Bitterkeit liegt in der Furcht vor ihm.

Sokrates

Niemand weiß, was der Tod ist, ob er nicht für den Menschen das größte ist unter allen Gütern.

Sie fürchten ihn aber, als wüßten sie gewiß, daß er das größte Übel ist.

Platon

Ist der Tod nur ein Schlaf, wie kann Dich das Sterben schrecken?

Hast Du es je noch gespürt, wenn Du des Abends entschliefst?

Christian Friedrich Hebbel

Alle Kunst entsteht aus Angst vor dem Tod.

Hermann Hesse

Der Tod bedeutet die Tilgung jeglichen Schmerzes, und er ist die Grenze, über die unsere Leiden nicht hinausgelangen; er gibt uns wieder jenen Zustand der Ruhe zurück, dem wir vor unserer Geburt angehörten.

Seneca

Mit dem Tod habe ich nichts zu schaffen. Bin ich, ist er nicht. Ist er, bin ich nicht.

Epikur